

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

Mascherode



März - Mai 2011



Gemeindebrief

2011 Jahr der Taufe

4. März Weltgebetstag/ Liturgie aus Chile

Gottesdienste in der Osterzeit

Informationen für Konfirmanden

**3. Mai Vortrag "Die heile Familie: Traum
oder Alptraum?"**



Gemeinde aktiv



1-3 Viele Mascheroder haben wieder dazu beigetragen, dass der traditionelle Adventsaufakt um die Lutherlinde ein voller Erfolg wurde. Fotos: gsk, avh

4 Interessiert verfolgten Gottesdienstbesucher das Krippenspiel der Konfirmanden. Foto: Wolfgang Sump

5 Hartmut Köstlin vom Aidsweisenprojekt St.Peter's erhielt im Gottesdienst am ersten Advent einen Scheck des

2 Eine -Welt-Ladens über 500,- €, Harald Bartling, Marianne Zimmermann, Hartmut Köstlin. Foto: Hartmut Löh



Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat 2011 zum Jahr der Taufe erklärt. Das hängt wohl auch damit zusammen, dass die Taufe heute weniger selbstverständlich geworden ist, als sie es früher war. Der Anteil der Kinder, die im ersten Lebensjahr getauft werden, sinkt. Gründe dafür gibt es gleich mehrere: Viele fühlen sich aufgrund ihrer fehlenden Bindung an die Gemeinde in der eigenen Kirche als Fremde. Anderen macht es Mühe, Paten zu finden, die noch Mitglieder einer Kirche sind. Und schließlich kostet eine Tauffeier auch Geld. Manche legen darum das Fest der Kindertaufe mit dem ihrer Trauung zusammen, eine Kombination, die in Fachkreisen ein wenig augenzwinkernd als „Traufe“ bezeichnet wird.



Pfarrer Harald Bartling

In diesem Gemeindebrief gehen wir ausführlich auf das Thema Taufe ein: Mit einer theologischen Information auf Seite 21 und praktischen Hinweisen auf Seite 24. Und natürlich kann man sich bei weiteren Fragen auch an das Pfarramt wenden.

Haben Sie übrigens den Taufstein auf der Titelseite erkannt? Es steht in unserer eigenen Kirche und ist stolze 360 Jahre alt. Viele Generationen sind in diesem Taufbecken getauft worden; vielleicht gehören Sie selbst auch dazu, vielleicht auch Ihre Kinder und Großkinder. Einmal im Jahr (gewöhnlich im Herbst) laden wir alle Familien ein zu einem Taufferinnerungsgottesdienst, damit auch Kinder, die bei ihrer Taufe zu klein waren, um eigene Erinnerungen daran zu haben, ein Vorstellung davon bekommen, wie es damals war. Denn unser Glaube lebt von Erinnerungen.

Ich lade Sie herzlich ein, Ihrer alten Kirche und Ihrem alten Taufstein mal wieder einen Besuch abzustatten!

Ihr Pastor



In diesem Heft

- 1 **Titel**
 - Gemeinde aktiv**
 - 2 Fotos aus der Gemeinde
 - 27 Fotos aus der Gemeinde
 - Impuls**
 - 3 Liebe Leserin, lieber Leser!
 - 4 **In diesem Heft**
 - Porträt**
 - 5 Vor 125 Jahren geboren: Karl Barth
Ein Theologe aus Leidenschaft
 - Vorschau**
 - 6 4. März 2011 | Weltgebetstag | Liturgie aus Chile, Wie viele Brote habt ihr?
 - 7 Einladung zu Ostern
 - 10 Korsika 2011
Fahrrad- und Segelfreizeit in Holland
 - Konfirmanden**
 - 8 HARZ: Hammer – Action – Reise – Ziel!
Sommerfreizeit für frische Ex-Konfis
 - 9 Termine, Nachrichten, Informationen
Evangelische Jugend im Braunschweiger Süden
 - Gemeindeleben**
 - 11 Im Herzen jung geblieben; Frauen treffen sich seit 40 Jahren im Mütterkreis
 - Weltweite Kirche**
 - 12 Glück im Unglück für Aidswaisen
 - Die Gemeinde lädt ein**
 - 13 Wir sind für Sie da, Adressen und Ansprechpartner in der Gemeinde
 - 14 Angebote der Gemeinde
 - 16 Herzlich willkommen zum Gottesdienst / Termine
 - 17 **Kurzmeldungen**
 - Neue Konfirmanden
 - Kirchgeldsammlung
 - Kleider für Bethel
 3. Mai Vortrag "Die heile Familie: Traum oder Alptraum?"
 - Gitarrenduo
 - Frauenfrühstück
 - Wir freuen uns, wir trauern**
 - 18 Taufen, Trauungen, Beerdigungen
 - 19 Geburtstage
 - Meditation**
 - 20 Von Kindern
 - Religion für Einsteiger**
 - 21 Taufe
 - Kinder, Kinder...**
 - 22 Was bedeutet eigentlich Rosenmontag?
 - 23 Aus Kindern werden Leute, Erinnerung ist Bindung und Beziehung
 - Kreuz und Quer**
 - 24 Paten gesucht!
 - Nachgefragt**
 - 25 ... bei Nora und Christian Mahlmann, Eltern von Mattis und Ronja
 - Für Sie entdeckt**
 - 26 7 Wochen ohne faule Ausreden
Impressum
 - 28 Rückseite
- Besuchen Sie auch die Internetseite der Mascheroder Kirchengemeinde:
www.kirche-mascherode.de
Dort können Sie den Gemeindebrief in Farbe sehen und viel Interessantes entdecken.

Karl Barth "Der Heilige Geist ist ein intimer Freund des gesunden Menschenverstandes."



Vor 125 Jahren geboren: Karl Barth Ein Theologe aus Leidenschaft

Einen "Kirchenvater des 20. Jahrhunderts" hat man ihn genannt: Mit seiner bisweilen düsteren Rede vom ganz anderen, nie auf Menschenmaß zurechtzustützensen Gott, aber auch mit seinem Widerstand gegen den Allmachtsanspruch der Nazi-Weltanschauung hat er Impulse geliefert, von denen die Theologen heute noch zehren. Am 10. Mai jährt sich zum 125. Mal der Geburtstag des reformierten Schweizer Theologen Karl Barth. Gegen das bedächtige "Sowohl als auch" vieler akademischer Kollegen beharrte der Dogmatikprofessor auf dem Ärger des Evangeliums. Mit einer spröden, manchmal polternden Leidenschaft sprach er von der erhabenen Distanz zwischen Gott und Mensch, die Gott ganz allein mit seiner souveränen Liebe überwinde: Mit einer "senkrecht von oben" in die Welt einfallenden Gnade. Dass diese kantige, widerborstige Theologie vor allem bei jungen Leuten enormen Erfolg hatte, lag wohl auch an Barths ziemlich untypischem Werdegang: Der Sohn eines Theologieprofessors verließ nach dem Studium die Hochschule, um als Pfarrer in einer kleinen Bauern- und Arbeitergemeinde tätig zu sein und das Gedankengut der religiösen Sozialisten zu verbreiten. Ohne die üblichen akademischen Weihen wurde er 1921 überraschend als Professor nach Göttingen berufen. Im selben Jahr erschien sein "Römerbrief"-Kommentar, der mit seiner markantprophetischen Sprache wie eine

Bombe einschlug. Grundaussage: Christlicher Glaube bedeutet das riskante Ja zu einem verborgenen, unbegreiflichen Gott. Nur wer vor diesem Gott bis ins Mark erschrickt, kann seine Liebe als das unfassbare Wunder erfahren, das sie ist. Später, etwa in seiner monumentalen "Kirchlichen Dogmatik", hat er die Menschlichkeit dieses bestürzend fremden Gottes stärker akzentuiert. In seiner Offenbarung in Christus hat sich dieser Gott zwar an die Existenz einer christlichen Gemeinde gebunden, aber er kann auch seine eigenen Wege gehen. Die Kirche hat keinen Grund, sich zu überschätzen, sie ist nicht unbedingt notwendig. Als der mittlerweile in Bonn lehrende Barth 1935 seine Professur verlor, ging er nach Basel und kämpfte von dort aus gegen die Gleichschaltung der Gewissen. Zwischen alle Stühle setzte er sich 1938, als er das tschechische Volk zum Widerstand gegen die drohende Invasion Hitlers aufrief. Nach dem Krieg gehörte er zu den Mitbegründern des Ökumenischen Weltrats der Kirchen. Karl Barth starb am 10. Dezember 1968 in Basel.



Foto: epd bild

Christian Feldmann



Vorschau

4. März 2011 | Weltgebetstag | Liturgie aus Chile



Wie viele Brote habt ihr?

Der Weltgebetstag 2011 kommt aus "dem letzten Winkel der Welt", wie die Chileninnen und Chilenen selbst ihr Land nennen. Er geht mit der Titelfrage "Wie viele Brote habt ihr?" "sogleich zur Sache": Ihr Christinnen und Christen weltweit, was habt ihr zu bieten? Was tut ihr gegen den Hunger in der Welt? Was und wo sind eure Gaben und Fähigkeiten, die ihr dort teilen und einsetzen könnt, wo sie gebraucht werden?

So direkt ist uns schon lange kein Weltgebetstag mehr "zu Leibe gerückt". In der Gottesdienstordnung ist vorgesehen, dass die Gaben und Fähigkeiten aller Teilnehmenden im Gottesdienst aufgeschrieben, in Körben gesammelt und auszugsweise am Altar verlesen werden. "Wie viele Brote habt ihr?", fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen, und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese Mutmachgeschichte aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes. Auch wenn bereits 1936 schon einmal eine Gottesdienstordnung aus Chile kam, ist die diesjährige Weltgebetstagsbewegung in Chile jung. Denn erst im Jahr 2000 haben Frauen, die in verschiedenen Fraueninitiativen engagiert waren, eine Gruppe gebildet, aus der heraus das Weltgebetstags-Komitee erwachsen ist. Ein Zeichen für ökumenische Tatkraft, die für das überwiegend römisch-katholische Chile (gut 70 Prozent) etwas Neues ist. Auch unter den zirka 15 Prozent protestantischen Christinnen und Christen war Ökumene bisher kaum ein Thema.

In der Weltgebetstagsliturgie werden die Teilnehmenden nicht nur in der Landessprache Spanisch begrüßt, sondern auch mit Worten aus den indigenen Sprachen. Ein Hoffnungszeichen, dass unter Christinnen und Christen die ethnischen Grenzen überwunden werden sollen. Als die Liturgie schon fertig geschrieben war, erschütterten das Land das Erdbeben und die Flut vom Februar 2010. Aber das Thema der Liturgie: "Wie viele Brote habt ihr?" wurde für die Verfasserinnen zur aktuellen Überlebensfrage und zur dringenden Bitte nach Solidarität an alle Christinnen und Christen weltweit.

Renate Kirsch

Sie sind herzlich zu dem Gottesdienst zum Weltgebetstag am 4. März um 18:00 Uhr in die Mascheroder Kirche und anschließend zu einem Imbiss mit landestypischen Speisen aus Chile in den Gemeindesaal eingeladen!

Die Kochrezepte finden Sie unter www.kirche-mascherode.de



Einladung zu Ostern

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche/ durch des Frühlings holden,
belebenden Blick“..., heißt es in Goethes „Osterspaziergang“.
Natürlich hat das Osterfest viel mit der Freude über die Wiederkehr des
Frühlings, der Sonne und der Blumen zu tun. Nicht nur die Bäche sind
vom Eise befreit, sondern ein Stück weit auch wir selbst.

...„Sie feiern die Auferstehung des Herrn, denn sie sind selber auferstan-
den,“... heißt es weiter. Zu Goethes Zeiten gehörte noch beides
zusammen, das Frühlingsfest und der Ostergottesdienst in der Kirche.
Wir laden alle ein, diesen Zusammenhang wiederzuentdecken.

Darum feiern wir am Ostersonntag gleich zwei Gottesdienste:

Die **Ostermette schon um 6:00 Uhr**, wenn es gerade Tag wird.
Indem wir das Licht der Osterkerze untereinander weitergeben,
feiern wir die Auferstehung des Herrn und sagen damit: Wir
werden selber auferstehen.

Im Anschluss, also etwa **ab 7:00 Uhr, laden wir im
Gemeinderaum des Pfarrhauses zum Osterfrühstück** ein. Um
die Teilnehmerzahl einschätzen zu können, bitten wir Sie, sich
spätestens drei Tage vorher telefonisch oder per Liste im Pfarramt
anzumelden und etwas zum Frühstück mitzubringen (genauere
Absprachen treffen wir bei der Anmeldung).

Der **Festgottesdienst zu Ostern beginnt dann um 10:00 Uhr**,
er wird in diesem Jahr mitgestaltet durch den Let's Sing – Kreis.

Am **2. Ostertag um 10:00 Uhr** gibt es den traditionellen
Kanzeltausch: Da hält Pastor Kopkow bei uns den Gottesdienst,
während Pastor Bartling in der Südstadt predigt.

Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass wir den Gottesdienst zu
Christi Himmelfahrt am 2. Juni wieder um 11:00 Uhr im Pfarrgarten
feiern. hb

*„Wer die Osterbotschaft gehört hat, der kann nicht mehr mit
tragischem Gesicht herumlaufen und die humorlose Existenz
eines Menschen führen, der keine Hoffnung hat.“*

Karl Barth



Konfirmanden

HARZ: Hammer – Action – Reise – Ziel!

Sommerfreizeit für frische Ex-Konfis



Foto: Lehmann

Du bist gerade konfirmiert worden und hast in deiner Konfizeit mit neuen und alten Freundinnen und Freunden viel Spaß gehabt? Du möchtest mit ihnen zusammen noch mal was richtig Cooles erleben? Oder Du weißt noch nicht, was Du in den Sommerferien Tolles machen könntest?

Wenn Du Lust hast auf einen bunten Mix aus Action und Chillen, wenn du den Kick suchst beim Klettern und Abseilen, beim Wandern und Rad fahren oder aber auch einfach mal abhängen willst - dann bist Du bei uns genau richtig!

Hier kannst Du das Programm mitbestimmen, hier erlebst Du Gemeinschaft und jede Menge Spaß und das alles zum kleinen Preis!

Termin: 07.07.2011 – 14.07.2011

Ort: Freizeit- und Bildungsstätte der Ev.-Luth.
Propstei BS in Hohegeiß

Kosten: 135,- € (incl. An- und Abreise, Unterbringung, Vollverpflegung, Material und Ausrüstung für Programmpunkte)

Leitung: Diakonin Jana Steiner, Propsteijugenddiakon
Gottfried Labuhn und Team

Anmeldungen und weitere Infos gibt's bei Diakonin Jana Steiner,
Telefon 26 30 94 89 oder 01578-7 222 331

Auch wenn Sie Schwierigkeiten haben sollten, den vollen Preis zu bezahlen, helfen wir Ihnen gern!

Juleica-Grundkurs

Grundkurs für Teamerinnen und Teamer

Vom 15. – 22.04. findet im Jugendwaldheim Ehrhorn eine MitarbeiterInnenschulung statt für alle jugendlichen Teamerinnen und Teamer ab 15 Jahren. Es handelt sich um einen sogenannten „Grundkurs“, der zum Erhalt der Juleica (JugendgruppenleiterInnen-Card) notwendig ist.

Uns ist sehr wichtig, dass die Teamerinnen und Teamer, die in der Kinder- und Konfirmandenarbeit mithelfen, eine qualifizierte Ausbildung für ihre Arbeit bekommen. Somit ist ein Grundkurs, regelmäßige Mitarbeit für praktische Erfahrungen und spätere Fortbildungen eine wichtige Voraus-



setzung fürs „TeamerInnen-Dasein“.

Der Kurs erfolgt in Kooperation mit dem Evangelischen Stadtjugenddienst der Propstei Braunschweig.

Für Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich bitte gerne an Diakonin Jana Steiner, Telefon 26 30 94 89 oder 01578-7 222 331

Termine, Nachrichten, Informationen *Evangelische Jugend im Braunschweiger Süden*

März

- 14. MAK mit den „Neuen“ in St.Thomas, Heidberg 17.30 – 18.45 Uhr
- 14. MAK mit den „Alten“ in St.Markus, Südstadt 19.00 – 20.00 Uhr
- 25.-27. Konfirmandenfreizeit der Kirchengemeinden St.Markus, Südstadt, Martin Chemnitz, Lindenbergssiedlung und Mascherode in Dassel



Foto: Lehmann

April

- 01. Extra KU-Kurs „Abendmahl“ für St.Thomas, Heidberg
- 09. KU-Kurs Stöckheim Thema IV 9.30 – 13.30 Uhr
- 11. MAK mit den „Neuen“ in St.Thomas, Heidberg 17.30 – 18.45 Uhr
- 11. MAK mit den „Alten“ in St.Markus, Südstadt 19.00 – 20.00 Uhr
- 15.-22. Juleica-Grundkurs in Ehrhorn

Mai

- 07. KU-Kurs Heidberg Thema IV 9.30 – 13.30 Uhr in St.Thomas, Heidberg
- 09. MAK mit den „Neuen“ in St.Thomas, Heidberg 17.30 – 19.00 Uhr
- 16. MAK mit den „Alten“ in St.Markus, Südstadt 18.00 – 19.00 Uhr
- 21. KU-Kurs Thema IV in St.Markus/ Südstadt für Mascherode und Südstadt 9.30 – 13.30 Uhr

Jana Steiner



Vorschau

KORSIKA 2011

Endlose Sandstrände, die bergige Landschaft und Sonne satt. Für 15 unvergessliche Tage werden wir die Insel Korsika in unserem eigenen Zelt Dorf direkt am Mittelmeer zu unserem Zuhause machen. Neben der tollen Umgebung mit Bade- und Sportmöglichkeiten erwarten Dich eine Stadtbesichtigung, ein Tagesausflug mit der Möglichkeit zum Canyoning und ein spannendes Programm, das von einem motivierten Mitarbeiter Team extra für Dich vorbereitet wird.

Unser Zelt Dorf besteht aus Zeltbungalows mit Steilwandzelten. Jedes Zelt hat einen Boden und Ablagefächer für das Gepäck. Mitzubringen sind Schlafsack und Luftmatratze.

Termin 11.-25.07.2011

Ort Calcatoggio auf der Insel Korsika / Frankreich

Teilnehmer Alle von 13 bis 16 Jahren

Kosten 499,- Euro

Veranstalter CVJM Braunschweig e.V. // Oliver Mally und Team

Leistung Unterkunft im Zelt Dorf, Vollverpflegung vor Ort, Fahrt im modernen Fernreisebus, Ausflüge, Programm und Versicherung

Mehr Infos inkl. Flyer gibt es unter der Telefonnummer: 0531/2444041

Oliver Mally

Fahrrad- und Segelfreizeit in Holland

Gemeinsam mit der Ev. Jugend Salzgitter bieten wir eine kombinierte Fahrrad- und Segelfreizeit in Holland an. Mit unseren eigenen Fahrrädern werden wir in Holland von Campingplatz zu Campingplatz quer durch das Land radeln. Mit unserem Bulli werden Gepäck und Igluzelte transportiert. Die Strecken sind so ausgesucht, dass sie auch für ungeübtere FahrerInnen gut zu bewältigen sind. In Harlingen werden wir an Bord zweier Segel-

schiffe gehen, auf denen wir die restlichen 5 Tage gemeinsam mit dem Kapitän quer durch Ijssel- und Wattenmeer segeln werden (www.sailingcharternord.de)

Termin 08.-24.07.2011

Teilnehmer Alle von 14 bis 18 Jahren

Kosten 455,- Euro (Anzahlung 95,- Euro, Ermäßigungen möglich)

Veranstalter Jugendkirche Braunschweig, Ev. Stadtjugenddienst

Leitung Stefanie Stross, Bettina Speer und Team

Info/Mail stefanie.stross@lk-bs.de

Die Teilnahmebedingungen sind einzusehen unter: <http://www.staju.de/> klickt

„Veranstaltungen“ - „Teilnahmebedingungen“

Stefanie Stross



Im Herzen jung geblieben; Frauen treffen sich seit 40 Jahren im Mütterkreis



2010 stand ein Ausflug zum Kloster Marienberg auf dem Programm des Mütterkreises. Foto: Brigitte Labinsky

Der "Mütterkreis" wurde 1971 ins Leben gerufen. Er feiert in diesem Jahr sein 40jähriges Jubiläum.

Aus den einst überwiegend jungen Müttern sind inzwischen einige Großmütter geworden, aber im Herzen sind alle jung geblieben.

Die Frauen treffen sich regelmäßig am ersten Donnerstag um 19:00 Uhr eines Monats zu einer fröhlichen Runde.

In der Jahresplanung gibt es einige feste Rituale. Im Januar wird sich mit der Jahreslosung auseinandergesetzt und es werden Ideen für die Treffen der nächsten Monate gesammelt. Fasching, eine Kirchenbesichtigung, eine Radtour in die nähere Umgebung, ein Grillfest, das Binden von Kränzen sowie Weihnachtsgestecken für den Adventsauftritt und eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier gehören zum festen Programm.

In Planung für dieses Jahr sind außerdem: Eine Einstimmung auf den Weltgebetsstag, ein Filmabend, ein Informationsabend über Wohnen im Alter (das Mehr-Generationen-Haus), eine Führung durch das Landesmuseum, ein Bericht über den Jakobsweg, ein Besuch des Theaters, der Komödie oder der Brusviga.

Vom 6. Mai bis zum 8. Mai fährt der Mütterkreis nach Goslar zu einer Freizeit in das „Haus Hessenkopf“.

Es wird sicher eine schöne und unterhaltsame Zeit werden.

Wer gerne zu den Mütterkreis-Treffen kommen oder nach Goslar mitfahren möchte, ist herzlich willkommen und sollte sich bitte melden unter
Telefon 63799 oder 693277.

Brigitte Labinsky



Glück im Unglück für Aidswaisen



Kinder aus dem Aidswaisenprojekt St. Peter's Child Care/ Südafrika. Foto: St. Peter's Child Care

Solani, Melani, Hope und Simphiwe vor ihrem Zuhause in Johannesburg ausgelassen spielen zu sehen – das ist eine Freude für jeden Besucher. Und doch, eine Kindheit wie ihre wird sich kein Kind der Welt wünschen: Alle vier sind Vollwaisen - ihre Eltern starben an AIDS. Aber unter den Millionen AIDS-Waisen in Südafrika hatten sie Glück im Unglück, denn nach dem Tod ihrer Eltern wurden sie in ein Projekt geholt, das Kindern wie ihnen ein neues Zuhause gibt: St. Peter's Child Care. Zusammen mit ihrer Pflegemutter Jeanette (vgl. S. 27) leben sie wie eine ganz normale Familie in einer Wohnung in Johannesburg. Jeannete sorgt rund um die Uhr für sie: Kochen, Waschen, Arztbesuche, Hausaufgabenbetreuung – alles, was eine Mutter für ihre Kinder so jeden Tag tut. Diese Familie ist für die Verhältnisse des mit AIDS geschlagenen Südafrika ein Luxus.

Der Staat könnte niemals eine derartige Unterstützung leisten. Genau hier kommt unsere Gemeinde ins Spiel: Die Familie in Johannesburg ist nämlich „unsere“ Familie, die seit dem Jahr 2005 von 25 „Paten“ unserer Gemeinde durch regelmäßige Spenden unterstützt wird. Kleine und große Spendenbeträge finanzieren Leben und Schulbildung der vier Kinder. Insgesamt 12.000,- Euro werden jedes Jahr für unsere Familie benötigt und bisher haben wir es Jahr für Jahr geschafft, diese Summe aufzubringen. Wir, das sind der Eine - Welt-Kreis, die Paten, verschiedene Gemeindegemeinschaften und – ohne es zu wissen – vielleicht auch Sie. Haben Sie vielleicht beim Adventsauftakt einen Mascherode-Kalender erworben, oder sind Sie Kunde des Eine -Welt-Ladens? Der Überschuss aus diesen und anderen Aktionen kommt direkt „unserer“ Familie zu Gute.

Claus und Marianne Zimmermann



Wir sind für Sie da

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE MASCHERODE

Pfarrbüro Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Telefon 0531 - 69 27 18, Fax: 0531 - 2 88 68 24

E-Mail: kirche.mascherode@t-online.de

Internet: www.kirche-mascherode.de

Kirchenkasse Mascherode: Nord LB Braunschweig,
Kontonummer 2499390, Bankleitzahl 250 500 00

Spendenkonto Aidswaisenprojekt: Nord LB Braunschweig,
Kontonummer 150358497, Bankleitzahl 250 500 00

Öffnungszeiten: Dienstag und Freitag 9:00 bis 13:00 Uhr

Ansprechpartner in der Gemeinde

Pfarrer	Harald Bartling	Tel. 69 27 18
Sekretärin	Katja Heise	Tel. 69 27 18
Küsterin	Heike Jasper	Tel. 6 60 74
Organistin	Dagmar Engelland	Te. 7 83 20
Kirchenvorstand	Helmut Gehrman Reinhart Poschwitz	Tel. 6 49 61 Tel. 6 66 11
Diakonin	Jana Steiner	Tel. 26 30 94 89 Mobil 01578-7 222 331
Kindergartenleitung	Angela Behrens	Tel. 69 27 27
Spielkreisleitung	Christiane Güttler	Tel. 7 01 21 90
CVJM-Jugendwart	Oliver Mally	Tel. 2 44 40 41
Internet	Stan Najdzion	Tel. 69 28 77
Gemeindebrief	Gabie Skusa-Krempeć	Tel. 6 32 06 E-Mail: gabie@krempec.de



Die Gemeinde lädt ein

Angebote der Gemeinde

**Wir freuen uns
auf Sie und Euch!**

Arbeitskreis Eine Welt	Pfarrhaus	Treffen: 24.03. 20:00 Uhr	Harald Bartling Tel. 69 27 18
Besuchsdienst 1	Pfarrhaus	Treffen nach Vereinbarung	Harald Bartling Tel. 69 27 18
Besuchsdienst 2	Pfarrhaus	Treffen nach Vereinbarung	Sigrid Kaeding Tel. 6 68 88
Frauenhilfe	Pfarrhaus	jeden 2. Donners- tag im Monat, 15:00 Uhr	Anneliese Bönninger Tel. 6 64 86
Friedensandacht	Kirche	montags 19:00 Uhr	Traudel Rohde Tel. 6 68 69
Jugendgruppe	Jugendhaus	entfällt	Oliver Mally Tel. 2 44 40 41
Jungschar	Jugendhaus	freitags 15:00 - 16:30 Uhr	Oliver Mally Tel. 2 44 40 41
Kinderkirche	Kirche	jeden 1. Dienstag im Monat, 11:30 Uhr	Angela Behrens-Klinger Tel. 69 27 27
Kirchenvorstand	Pfarrhaus	jeden 1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr	Helmut Gehrman Tel. 6 49 61
Konfirmanden	Pfarrhaus	dienstags 16:00 und 17:00 Uhr	Harald Bartling Tel 69 27 18
Krabbelgruppe	Jugendhaus	mittwochs 10:00 Uhr	Dorothee Grimm Tel. 8 86 99 83
Yoga-Gruppen	Jugendhaus	dienstags 19:00 Uhr	Corry Bartling Tel. 69 27 18
	Pfarrhaus	donnerstags 9:00 Uhr	Ingelore Heuer Tel. 6 52 87

Die Gemeinde lädt ein



Frauengesprächskreis	Pfarrhaus	Treffen: 09.03., 11.05., 20:00 Uhr	Corry Bartling Tel. 69 27 18
Gitarrenkurs für Fortgeschrittene	nach Absprache	nach Absprache	Dr. Eberhard Dahlke Tel. 2 62 24 06
Let's Sing-Kreis	Pfarrhaus	montags 20:00 Uhr	Achim Juny Tel. 6 71 29
Männerrunde	Pfarrhaus	jeden 2. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr	Hans-Dieter Bothe Tel. 6 80 28 00
Mütterkreis	Pfarrhaus	jeden 1. Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr	Mütterkreis-Team Tel. 6 37 99
Vormittagsrunde	Pfarrhaus	dienstags 9:00 Uhr	Gerhild Kahrs Tel. 6 40 46 Barbara Kraus Tel. 6 46 55
Weltladen	Pfarrhaus	sonntags nach dem Gottes- dienst	Marianne Zimmermann Tel. 69 62 45





Die Gemeinde lädt ein

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

März

Freitag	04.03. 18:00	Weltgebetstag (vgl. S. 6)	Frauen-Team
Sonntag	06.03. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling
	11:00	Familiengottesdienst	Team*
Sonntag	13.03. 10:00	Gottesdienst mit AM**	Pfarrer Bartling
Sonntag	20.03. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Kopkow
Sonntag	27.03. 18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Bartling

April

Sonntag	03.04. 10:00	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	Pfarrer Bartling
	11:00	Familiengottesdienst	Team*
Sonntag	10.04. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling
Sonntag	17.04. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Kopkow
Donnerstag	21.04. 18:00	Gottesdienst mit AM**	Pfarrer Bartling
Karfreitag	22.04. 10:00	Gottesdienst mit AM**	Pfarrer Bartling
Sonntag	24.04. 06:00	Ostermette (vgl. S. 7)	Pfarrer Bartling
	10:00	Festgottesdienst "	Pfarrer Bartling
Montag	25.04. 10:00	Festgottesdienst "	Pfarrer Kopkow

Mai

Sonntag	01.05. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling
	11:00	Familiengottesdienst	Team*
Sonntag	08.05. 10:00	Gottesdienst mit AM**	Pfarrer Dedekind
Sonntag	15.05. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Kopkow
Sonntag	22.05. 18:00	Abendgottesdienst	Pfarrer Bartling
Sonntag	29.05. 10:00	Gottesdienst	Pfarrer Bartling

*Familiengottesdienst-Team
**Abendmahl



Die **neuen Konfirmanden** können am 3. Mai von 10-13:00 Uhr und am 5. Mai von 17-19:00 Uhr im Pfarrbüro angemeldet werden. Der Unterricht beginnt am 23. August 2011 und endet mit der Konfirmation vor den Sommerferien 2012. Die zukünftigen Konfirmanden sollten beim Zeitpunkt der Anmeldung 13 Jahre alt sein oder es bis September 2011 werden. Bitte bringen Sie das Stammbuch mit der Taufeintragung für Ihr Kind mit! Wer noch nicht getauft ist, kann dies bis zur Konfirmation nachholen.hb

Die **Kirchgeldsammlung 2010** erbrachte bisher 9.145,-Euro. Beim Adventsauftakt am 27. November wurden 1.792,25 Euro eingenommen, die dem Seniorenheim Dresdenstraße zur Verfügung gestellt werden sollen. Wir danken allen Spendern und Mitarbeitern an den Ständen!hb

Vom 14.-18. März sammeln wir wieder **Altkleider für Bethel**. Ab dem 7. März können Sie im Pfarramt Kleidersäcke erhalten und sie an den genannten Tagen bis 18:00 Uhr im Jugendhaus (neben dem Pfarrhaus) abstellen.hb

Der nächste **Babysachenbasar** wird am 10. April von 14 -16:30 Uhr vor der Kirche stattfinden. Eine Anmeldeleiste dafür wird ab Mitte März im Kindergarten aushängen. Wie immer wird auch selbstgebackener Kuchen und Kaffee verkauft. Der Erlös wie auch die Standgebühren werden unserer Kirchengemeinde gespendet.

Katja Heise

Die heile Familie: Traum oder Alptraum?

Das Problem mit dem Zusammenleben? Ganz einfach: Keiner hat Mann und Frau verraten, wie es klappen könnte. Paare verlassen sich lieber auf die Liebe – und nicht auf Erkenntnisse der Eheforschung. Hören wir mal, was ein Eheberater und Buchautor dazu zu sagen hat. Jörg Eikman, 36 Jahre lang Eheberater bei der Ev. Ehe-, Lebens- und Krisenberatung in Braunschweig, provoziert mit seiner Bilanz von Irrungen und Wirrungen im Dschungel des Zusammenlebens.

03. Mai 2011, 19:30 Uhr, Pfarrhaus.

Am 6. Mai um 20:00 Uhr tritt das **Gitarrenduo Hielscher-Brockmann** in der Alten Dorfkirche Mascherode auf. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Mehr unter:

www.kirche-mascherode.de hb

Einladung zum **Frauenfrühstück** um 9:30 Uhr in der Nachbargemeinde St. Thomas im Heidberg. Mit dem Thema „Sicher mobil im Alltag“ werden wir uns am Sonntag, den 26.02.2011 beschäftigen. „Die heilende Kraft des Lachens“ ist das Thema am 30.04.2011. Das Frauenfrühstücks-Team von St. Thomas lädt dazu herzlich auch Frauen aus Mascherode ein. Anmeldungen bei Dorothea Behrens Tel. 68 23 86. db



Wir freuen uns, wir trauern

Goldene Hochzeit

Wir wünschen Glück und Gottes Segen für das weitere gemeinsame Leben der Eheleute:

Beerdigungen

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder:



Jesus trat auf die Jünger zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiß: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt. 28,18-20)



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

75:

80:

85:

90:





Meditation



Foto: Gemeindebrief online

Von den Kindern

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.

Sie sind die Söhne und Töchter der Sehnsucht des Lebens nach sich selber.

Sie kommen durch euch, aber nicht von euch, und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, aber nicht eure Gedanken, Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.

Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben, aber nicht ihren Seelen, denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen, das ihr nicht besuchen könnt, nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein, aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.

Denn das Leben läuft nicht rückwärts, noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile ausgeschiedt werden.

Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit, und Er spannt euch mit Seiner Macht, damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Lasst euren Bogen von der Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein; denn so wie Er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt er auch den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran, 1883 - 1931



Taufe

Am Anfang des Neuen Testaments steht Johannes der Täufer. „Johannes der Täufer war in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden“ (Markus 1,4). Vermutlich gehörte Johannes zur jüdischen Erneuerungsbewegung der Essener, bei denen Reinigungsriten mit Wasser eine große Rolle spielten. Auch Jesus lässt sich von Johannes taufen, aber er selbst tauft nicht. Und als nach der Kreuzigung seine Jünger damit beginnen, hat es eine andere Bedeutung bekommen: Von nun an ist die Taufe ein Zeichen, dass man sich zum Glauben an Jesus Christus bekennt und der christlichen Gemeinde beiträgt. Mehr noch, schreibt Paulus: Wir sind durch die Taufe mit Christus gestorben und werden darum auch mit ihm auferstehen (Römer 6,4). An dieser Stelle wird aus dem Bekenntnis ein Sakrament, ein Heilsgeschehen, durch das wir untrennbar mit Christus verbunden werden.

In der frühen Kirche hat man fast ausschließlich Erwachsene getauft. Bevor sie (meist in der Osternacht) feierlich in die Gemeinde aufgenommen wurden, mussten sie allerdings einen dreijährigen Taufunterricht durchlaufen und es wurde genau geprüft, ob sie es mit dem Glauben auch wirklich ernst nahmen. Als das Christentum Staatsreligion wurde, ging man dazu über, schon im Säuglingsalter zu taufen, möglichst direkt nach

der Geburt, um sicherzustellen, dass das Kind nicht als „Heide“ und damit unerlöst starb. Das war verständlich in einer Zeit hoher Kindersterblichkeit, führte allerdings auch dazu, dass man fast automatisch zum Christen erklärt wurde, ohne sich jemals zu diesem Glauben bekennen zu müssen. Luther übernahm die Kindertaufe, führte aber gleichzeitig den Konfirmandenunterricht als nachgeholt Taufunterricht ein. Bei der Konfirmation bestätigt man dann noch einmal persönlich, dass man als Christ leben will.

Die Kindertaufe ist heute ein wichtiger Punkt im Gespräch mit Freikirchen wie den Baptisten, die nur die Gläubigentaufe (und damit die Erwachsenentaufe) akzeptieren. Allerdings ist die Kindertaufe auch in der evangelischen Kirche nicht unumstritten. Der reformierte Theologe Karl Barth zum Beispiel hat die Rückkehr zur Erwachsenentaufe gefordert. Viele Eltern überlassen ihren Kindern die Entscheidung, ob sie sich taufen lassen wollen, was dann meist vor der Konfirmation geschieht. Und manche Befürworter der Kindertaufe überlegen, ob man nicht die Taufe zumindest soweit nach hinten verlagern sollte, dass die Kinder sie auch bewusst miterleben. Das Jahr der Taufe ist sicher eine gute Gelegenheit, über diese Fragen noch einmal gründlich nachzudenken. hb



Kinder, Kinder, ...

Was bedeutet eigentlich Rosenmontag?

Der Montag vor Aschermittwoch wird auch Rosenmontag genannt. Was hat der Rosenmontag eigentlich mit Rosen zu tun? Denn beim Umzug werden ja keine Rosen, sondern höchstens Karmellen unter die Narrenschar geworfen. Die Rose zu Rosenmontag hat vermutlich etwas mit dem weniger bekannten



Illustration: Christian Badel



Rosenmontag zu tun. Er wird in machen Gegenden seit dem 16. Jahrhundert als "Halbfasten" gefeiert.

An diesem Tag, der Mitte der Fastenzeit, lebte die Erinnerung an den vergangenen Karneval noch einmal auf. Dieser Tag war als Nachfeier der Karnevals gedacht. Das strenge Büßen und Fasten wurde dann für einen Tag unterbrochen. Es durfte nach Herzenslust gegessen, gesungen und gefeiert werden. Die kirchliche Farbe der Gewänder war an diesem Tag nicht wie in der Fastenzeit üblich Violett, sondern Rosa.

Text: Badel, Foto: avh

MINA & Freunde





Aus Kindern werden Leute *Erinnerung ist Bindung und Beziehung*

Zum 25. Geburtstag unseres Sohnes fällt die Feier in Braunschweig etwas größer aus.

Zu den Gästen gehören Freunde der Familie, Handballer des ansässigen Sportvereins, Studienkollegen und lieb gewonnene Weggefährten unseres Sohnes.

Fünf der jungen Männer kenne ich als langjährige Erzieherin im Ort natürlich schon aus dem Kindergarten.

Inzwischen sind jetzt 20 Jahre vergangen...

Wir freuen uns, uns hier wieder einmal zu begegnen. In Gesprächen mit ihnen an diesem Abend wird ihre offensichtlich positive Erinnerung an ihre Kindergartenzeit präsent und sie überrascht mich.

Sie alle sind bereits in guten, unterschiedlichen Berufen tätig, haben sich zu interessierten, höflichen, hilfsbereiten und liebenswerten Menschen weiterentwickelt, treiben gemeinsam Sport und – sind heute noch Freunde.

An jeden einzelnen von ihnen in unserem Kindergarten kann ich mich noch gut erinnern.

An diesem Abend wird für mich wieder einmal deutlich: Wege kreuzen sich, Begegnungen hinterlassen Spuren, unser Engagement und unsere Begleitung lohnen sich immer. Wir bekommen oft erst Jahre später viel zurück.

Z. B., wenn jemand sagt: „Wenn du nicht gewesen wärst...“

Über so ein Lob können sich alle freuen, die Kindern und jungen Menschen begegnen, ihnen Halt und Orientierung geben.

Ehemalige Kindergarteneltern schrieben mir kürzlich:

“Wir sind froh und dankbar, dass sich unsere Wege gekreuzt haben.“

Dazu kann ich nur sagen: "Ich bin es ebenfalls!"

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Es braucht ein Dorf, um ein Kind großzuziehen“.

Wir alle tragen dazu bei, Kindern die so genannte „Meme“ (Elemente einer Kultur, die durch Nachahmung weitergegeben werden), das Gedächtnis und die Bildung einer Gesellschaft, mitzugeben.

Gespräche, Eindrücke und Gedanken dieser Geburtstagsfeier sind für mich ein schöner Beweis dafür, wie es gehen kann.

Angela Behrens



Kreuz und Quer

Paten gesucht!

Wenn wir diesen Anruf lesen, denken wir meist sofort an Patenschaften für Kinder in Afrika oder Indien.

Dieser Aufruf ist aber mittlerweile schon bei uns erforderlich.

Nicht um Kinder durch finanzielle Unterstützung zu begleiten, sondern um ihnen als Pate den christlichen Glauben aufzuzeigen.

Immer häufiger haben Eltern, die ihr Kind taufen lassen wollen, das Problem, dass sie in ihrer Familie oder ihrem Freundeskreis keine Personen finden, die das Patenamnt übernehmen können.

Bei einer Taufe muss mindestens einer der Paten evangelisch sein, der andere kann auch einer anderen Konfession angehören. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, hat damit das Recht aufgegeben, Taufpate sein zu können.

Manchmal findet man im eigenen Freundeskreis nicht genug Paten, die in der Kirche sind. Dann können auch andere Gemeindeglieder diese Aufgabe übernehmen.

Damit die Kinder, für die im nahen Umfeld keine potentiellen Paten vorhanden sind, dennoch getauft werden können, heißt es hier „Paten gesucht!“.

Wenn Sie sich dafür interessieren oder bereit sind, für ein Kind die Patenschaft zu übernehmen, damit es getauft werden kann, nehmen Sie bitte Kontakt mit Dorothea Behrens (Tel. 682386) oder dem Gemeindebüro in Mascherode (Tel. 692718) auf.

Übrigens: Kinder können auch dann getauft werden, wenn die Eltern nicht zur Kirche gehören - dafür haben sie ja die Paten, die sie im Glauben begleiten sollen.

Informationen über die Taufe finden Sie auch im Internet unter:
www.ekd.de/einsteiger/taufe.html



Foto: Stephan Mombert, Pixelio.de



... bei Nora (N. M.) und Christian Mahlmann (C. M.), Eltern von Mattis und Ronja

Mattis wurde im August letzten Jahres getauft. Warum ist es für euch wichtig, dass eure Kinder getauft sind?

N. M.: Taufe bedeutet für uns zum einen die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft. Wir wollen unsere Kinder im christlichen Glauben erziehen. Als Jugendliche sollen sie sich frei für den Glauben entscheiden können. Wir möchten ihnen aber durch das Vorleben christlicher Werte eine gute Basis für ihre Entscheidung geben.

C. M.: Taufe bedeutet zum anderen aber auch Aufnahme in die Kirchengemeinde, unsere Heimatgemeinde. Hier wurde ich getauft und konfirmiert, wir wurden in der Dorfkirche getraut. Nora wirkt im Familiengottesdienst-Team mit. Aus diesem Grund war es für uns selbstverständlich, unsere Tochter Ronja, die in Berlin geboren wurde, hier in Mascherode taufen zu lassen.



Nora, Ronja, Mattis und Christian Mahlmann. Foto: Rosi Mahlmann

Welchen Taufspruch habt ihr Mattis mitgegeben?

C. M.: Wir haben einen Vers gesucht, der deutlich macht, Gott hilft dir, aber du selbst musst Verantwortung für dein Leben übernehmen. Gott bietet kein Rundum-Sorglos -Paket, aber er macht dich stark. Wir haben uns für "Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!" aus dem 1. Korintherbrief (16, 13-14) entschieden. Die Paten haben Mattis darüberhinaus am Taufbecken Segenswünsche für sein Leben mitgegeben.

N. M.: Übrigens ist eine Patin mein eigenes inzwischen erwachsenes Patenkind. So sind unsere Familien generationenübergreifend durch das Patenamnt miteinander verbunden.

Was war besonders bei eurem Taufstag?

N. M.: Mattis wurde im Rahmen des Tauferinnerungsgottesdienstes getauft. Viele Kinder waren mit ihren Eltern gekommen, hatten ihre Taufkerzen mitgebracht und wurden gesegnet. Für uns ein besonders schöner und gelungener Rahmen für die Taufe. Wir hatten von Ronjas Taufe etwas Taufwasser aufgehoben. An Mattis Taufe durfte Ronja dieses Taufwasser mit ins Taufbecken füllen und es wurde wieder für Mattis Taufe verwendet. avh



Für Sie entdeckt

7 Wochen ohne faule Ausreden



Foto: www.gemeindebrief.de

Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2011 unterscheidet sich von den Fastenaktionen in den Vorjahren.

Meist stand hier z.B. der Verzicht auf Genussmittel im Vordergrund. Die diesjährige Aktion ermuntert, Schluss zu machen mit faulen Ausreden wie „Das Wetter ist schuld, die Technik oder die Verhältnisse“, wenn einem selbst etwas misslingt.

Wer sich traut, „Mein Fehler!“ zu sagen und um Entschuldigung zu bitten, ist stark. Er wird am Ende Respekt ernten.

Ehrlichkeit sorgt dafür, dass man glaubwürdig bleibt.

Dazu bedarf es eines Klimas der Ehr-

lichkeit und einer veränderten Fehlerkultur. Wer eine Schwäche offenlegt, muss auf Gnade bauen können.

Deshalb Mut: „Ich war’s! 7 Wochen ohne Ausreden!“

Ein Tageswandkalender im Format 29,7 x 21 cm, mit 48 Kalenderblättern, Farbfotos und einer Osterpostkarte begleitet durch diese Fastenzeit. Der Kalender kostet 10,90 Euro.

Er kann im Gemeindebüro angesehen und auch gekauft werden. db

Impressum

Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Mascherode

Redaktion: Harald Bartling (ViSdP)(hb), Dorothea Behrens (db), Anette von Hagen (avh), Gabie Skusa-Krempeć (Redaktion, Layout) (gsk)

Anschrift der Redaktion: Schulgasse 1, 38126 Braunschweig

Der Gemeindebrief erscheint viermal pro Jahr mit einer Auflage von 2000 Exemplaren.

Im Internet unter: www.kirche-mascherode.de

Druck: Der Druck ist eine **Spende der Firma Oeding Druck**

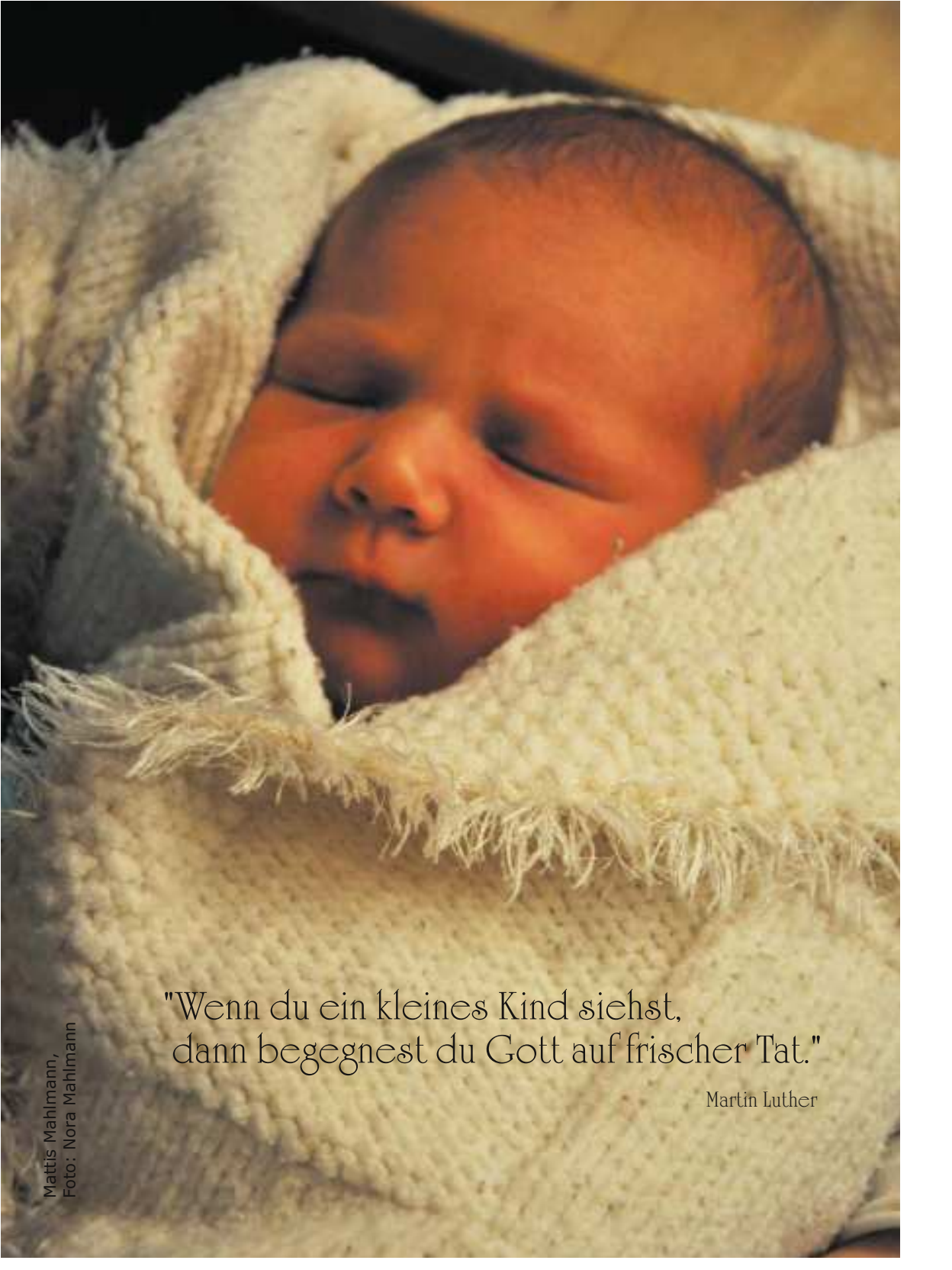
 **Oeding Druck**



Mit viel Fantasie und Freude spielen Kinder im Familiengottesdienst am 6.2. die Schöpfungsgeschichte nach.
Foto: avh



Die Aidsfamilien der Mascheroder Kirchengemeinde mit "Mutter" Jeanette. Foto St. Peter's Child Care Südafrika



"Wenn du ein kleines Kind siehst,
dann begegnest du Gott auf frischer Tat."

Martin Luther